

gabe geholfen. Hier begegnet man Menschen, die wirklich am Rande der Gesellschaft stehen, aber auch wieder anderen Menschen, die gerne und phantasievoll mit großem Engagement und ohne viel darüber zu reden einfach da sind, wenn es zu helfen gilt. Das haben wir auch in der Flüchtlingsarbeit der Gemeinde erlebt, aber auch im Gemeindebüro, in der Schulmaterialienkammer und bei der Beratung durch den Diakonie-Verein.

Selten fällt der Scheinwerfer auf die, die im Schatten sind - und auf die, die sich ganz bewusst als Christen in den Dienst an diesen Menschen stellen. Wir sollten uns alle viel mehr um diese Menschen kümmern. Unsere Schulpraktikantin hat jedenfalls Erfahrungen gemacht, die sie nicht vergessen wird.

Detlev Schuchardt

## „Reformatorinnen. Seit 1517.“

Wanderausstellung des GlaubensGartens der Landesgartenschau nahm bedeutende Frauen in den Blick

Reformatorinnen - Frauen, die als Schriftstellerinnen, Liederdichterinnen, Pfarrfrauen, Predigerinnen und Herrscherinnen die evangelische Kirche zu dem machten, was sie heute ist. Für zwei Wochen machte die Wanderausstellung beim GlaubensGarten auf der Landesgartenschau Station, der einzige Ort in Westfalen, an dem die Ausstellung aus der rheinischen Kirche zu sehen war.

Neun lebensgroße Holzfiguren – die auf dem Landesgartenschau-Gelände zum Teil auf Bänken saßen - ermöglichten eine Begegnung mit historischen Persönlichkeiten auf Augenhöhe und luden zum Selfie ein: darunter Katharina von Bora, Argula



**Friederike Fliedner, erste Vorsteherin der Kaiserswerther Diakonissen vor dem GlaubensGarten.**

von Grumbach und Dorothee Sölle. Roll-Ups und Audios führten in die Biographien von 13 bedeutenden Frauen ein.

Der Katalog zur Ausstellung mit Hörbuch ist noch im GlaubensGarten und im Gemeindebüro erhältlich (10€).